

Prima Fragen auf Bierdeckeln

Kandidaten zu den Themen Wolf, Oberstufe in Langen und Landwirtschaft

Publikumsfragen auf Bierdeckel gekritzelt wie in der Kultsendung Inas Nacht sorgten in der letzten Runde der NZ-Wahlveranstaltung mit dem doppeldeutigen Namen „WWW – WÄHLER WOLLEN WISSEN“ dafür, dass die Kandidaten ihre Kenntnisse nicht nur im Quiz bewiesen: Sie verrieten auch noch mehr über ihre politischen Programme.

Dabei fühlten auch die Schüler des Niedersächsischen Internatsgymnasiums (NIG) aus dem Politik-Leistungskursus den Bundestagskandidaten auf den Zahn. Ihre Lehrerin Silke Müller berichtete, sie hätten viele Eindrücke gewonnen, die auch im folgenden Unterricht noch eine Rolle spielen werden. Schüler Jann Lasse Stollenwerk bestätigte, es sei wichtig gewesen, die Kandidaten zu erleben.

In der Bierdeckelrunde stellte sich heraus, dass das im Kreis so heiß diskutierte Thema Wolf bei den Bundestagskandidaten offenbar nicht mehr strittig ist. Marcel Duda (Grüne) betonte, dass Mensch und Deichsicherheit im Cuxland höchste Priorität hätten und problematische Wölfe „entnommen“ werden müssten, wie



Moderator Christian Döscher verließ für die „Bierdeckel-Fragen“ die Bühne und machte es sich auf einem Barhocker bequem. Foto M. Scheer

das anderswo schon geschehen sei. AfD-Mann Peter Würdig erhielt die Gelegenheit, seine im Video dargestellte Gastfreundlichkeit anhand der Integration Zugewanderter zu schildern. Er machte Unter-

schiede zwischen Flüchtlingen, die man hier fit für die Rückkehr zum Wiederaufbau ins Heimatland machen könne, und den aus seiner Sicht erwünschten Einwanderern, „die uns unterstützen“.

Bei der Frage nach ökologischem Landbau oder Massentierhaltung wollte CDU-Kandidat Enak Ferlemann die konventionelle Landwirtschaft nicht verteufeln, der ökologischen aber ihre breite Nische lassen. SPD-Kandidatin Susanne Puvogel sprach sich vehement dafür aus, Lebensmittel nicht zu verramschen, stattdessen familiengeführte Höfe zu unterstützen.

Zum Aufbau einer gymnasialen Oberstufe in Langen sagte neben Marco Rützel (FDP) auch Ferlemann ja unter der Bedingung, dass es keine Kannibalisierung bestehender Oberstufen gebe. Puvogel winkte ab. „Im Interesse der guten gymnasialen Landschaft sollte man nicht überall alles vorhalten.“

Rund 100 Bierdeckel; damit hätte man auch eine eigene Veranstaltung machen können. Aber nach mehr als zwei Stunden bat der Moderator Christian Döscher um Verständnis und beendete den interessanten Abend.